

Schulinterner Lehrplan für das Fach Musik Sekundarstufe I

Stand: April 2026

Inhalt

2

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit3

1.1 Musikunterricht am Gymnasium Horkesgath 3

2 Entscheidungen zum Unterricht5

2.1 Unterrichtsvorhaben6

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit41

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung42

2.4 Lehr- und Lernmittel47

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen48

4 Qualitätssicherung und Evaluation48

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Horkesgath ist ein Gymnasium mit musikalischen Angeboten im Unterricht wie auch im Ganzttag, an dem zurzeit rund 700 Schüler:innen von rund 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am Grüngürtel der Stadt Krefeld mit etwa 250000 Einwohnern. Musikalisch-kulturelle Kooperationspartner sind gut erreichbar.

Auch im Fach Musik nehmen wir die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen auch fächerübergreifend optimal zu entwickeln.

1.1 Musikunterricht am Gymnasium Horkesgath

Musik verbindet, bewegt und eröffnet neue Ausdrucksmöglichkeiten jenseits von Worten. In unserem Musikunterricht erleben wir die Vielfalt von Musik vom gemeinsamen Musizieren über das Hören und Verstehen bis hin zum kreativen Gestalten eigener Ideen. Ob Klassik, Pop oder aktuelle Trends: Wir fördern die Freude an Musik und ermutigen unsere Schüler:innen, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Die Fachschaft Musik legt großen Wert darauf, den Musikunterricht möglichst praxisorientiert zu gestalten. Hierfür stehen den Schüler:innen zwei Fachräume und zwei Probenräume mit großer instrumentaler Ausstattung (u. a. Percussion, E-Gitarren, Keyboards, Flügel, Klaviere, Violine, Blasinstrumente), digitale Tafeln und Studiotechnik zur Verfügung.

In unserem Musikprofil, das wir in Kooperation mit der Musikschule Rhythm matters anbieten, können Schüler:innen aller Jahrgänge Vokal-, Instrumental- und Ensembleunterricht (z. B. Bigband) erhalten.

Regelmäßig finden Konzerte – auch in Verbindung mit Theater, Lesungen, Sport - statt, bei denen sich die Ensembles und Einzelkünstler der Öffentlichkeit präsentieren können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Im Zentrum des Musikunterrichts stehen Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Verstehens- und Reflexionsprozesse, die sich auf die künstlerischen und ästhetischen Dimensionen von Kultur beziehen.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, sich musikkulturelle Ressourcen anzueignen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten.

Die Unterrichtsvorhaben sind so gewählt, dass sowohl die instrumentale als auch die digital-mediale Ausstattung der Schule sinnvoll eingesetzt wird und fördern die Medienkompetenz auch im Hinblick auf den Einsatz von KI. Dem Aspekt der Nachhaltigkeit begegnen wir unter anderem dadurch, dass wir vorhandenes Notenmaterial nutzen, neues Notenmaterial jedoch digital zu Verfügung stellen, regionale Konzert- und Opernangebote wahrnehmen. Wir achten auf sprachsensiblen Unterricht, fachsprachliche Korrektheit und Verbraucherbildung (z. B. Im Kontext Musikverwertung und Urheberrecht).

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen. Der schnelleren Rezeptionsmöglichkeit halber sind seine kursiven Ergänzungen im schulinternen Lehrplan nur in dem Falle zitiert, wenn es für das Verständnis der Kompetenzerwartung erforderlich ist.

Inhaltsfeldbezogene Übersicht der Unterrichtsvorhaben 5-6



I Bedeutungen



II Entwicklungen



III Verwendungen

5.1	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen - Musik in Verbindung mit Sprache - Musik in Verbindung mit Bildern - Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext - Stilmerkmale - Biografische Prägungen	Funktionen von Musik - Privater und öffentlicher Gebrauch - Musik und Bühne
	UV 5.1.2 BEAT IT! – Musik und Zeit <u>Output:</u> Test (theoretisch und praktisch)	UV 5.1.3 Mein Instrument - das Keyboard (und seine Geschichte) <u>Output:</u> Keyboardspiel Mündliche Erläuterungen zur Geschichte und Funktionsweise von Tasteninstrumenten	UV 5.1.1 Klanggeschichten – Vertonungen von Bildergeschichten planen und realisieren <u>Output:</u> Vortragen der Klangkompositionen
5.2	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen - Musik in Verbindung mit Sprache - Musik in Verbindung mit Bildern - Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext - Stilmerkmale - Biografische Prägungen	Funktionen von Musik - Privater und öffentlicher Gebrauch - Musik und Bühne
	UV 5.2.2 Klangformen – Kleine Formenlehre <u>Output</u> Umsetzung einer musikalischen Form in Bewegung	UV 5.2.1. Wer ist eigentlich ...? Erstellen eines Komponistenporträts <u>Output:</u> Lernplakat Gruppenarbeit mit Kurzpräsentationen	UV 5.2.3 Jeder braucht Musik – aber wofür? <u>Output</u> Durchführung einer Umfrage zu musikalischen Funktionen und Vorlieben Präsentation der Ergebnisse

6.1	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext • Stilmerkmale • Biografische Prägungen	Funktionen von Musik • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne
	UV 6.1.1 Das Konzert – Orte, die klingen <u>Output</u> Test Instrumentenkunde	UV 6.1.2 Unser Auftritt beim Vorlesewettbewerb <u>Output</u> Klassenmusizieren Partiturlesen	UV 6.1.3 Kompositionswerkstatt „Bolero“ – Planen und Realisieren einer Melodiekomposition auf der Grundlage eines vorgegebenen Rhythmus <u>Output</u> Graphische Partitur Vortrag der Klangkompositionen
6.2	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext • Stilmerkmale • Biografische Prägungen	Funktionen von Musik • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne
	UV 6.2.1 Programmmusik <u>Output</u> Verschriftlichung von Analyseergebnissen Hörpartitur/Hörprotokoll	UV 6.2.2 Eine Radiosendung zu einem Komponisten/einer Epoche <u>Output</u> Eigenverantwortliche Recherche Planung und Umsetzung der Radiosendung	UV 6.2.3 Über den Tellerrand schauen – Eine musikalische Reise zu den Rhythmen Lateinamerikas <u>Output</u> Realisierung komplexerer Rhythmusmuster Komponieren eigener Rhythmen (eventuell mit Notation)

Inhaltsfeldbezogene Übersicht der Unterrichtsvorhaben 7- 10



I Bedeutungen



II Entwicklungen



III Verwendungen

7	Ausdruckskonventionen von Musik - Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - Textgebundene Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung
	UV 7.2 Kammermusik - ist das heute noch aktuell?	UV 7.1 Das Barock – Ein Epochenporträt	UV 7.3 Bildklänge – Gestaltungsaufgabe zu Monet-Bildern mit Hilfe von unterschiedlichen Dreiklangsformen
8.1 8.2	Ausdruckskonventionen von Musik - Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - Textgebundene Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung
	UV 8.1 Die Fünfte! - Die Sonatenhauptsatzform als Kernstück der Sinfonie (am Beispiel der 5. Sinfonie von L. v. Beethoven)	UV 8.2 Pop History – Erstellung eines Stammbaumes zur Entwicklung der Popmusik nach Abschluss eines Stationenlernens	UV 8.3 Kompositionswerkstatt „Pop“ – Einen Popsong als Klassenband adaptieren und musizieren
	UV 8.4 Schöne Neue-Medien-Welt: Videoproduktion, ein Audio-Podcast, Videoanalyse, Kampagnenplanung	UV 8.5 Musical Und Ballett	UV 8.6 Musik und Werbung – Lernen an Stationen
9	Ausdruckskonventionen von Musik - Improvisation als individuelle Ausdrucksform - Textgebundene Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

	UV 9.1 Elemente des Jazz	UV 9.2 Sing es dir von der Seele - Vergleich unterschiedlicher Liedgattungen (Volkslied – Kunstlied – Ballade)	UV 9.3 Vorhang auf – Entwicklung eines Bühnenkonzepts für die szenische Umsetzung einer Opernarie
10	Ausdruckskonventionen von Musik • Kompositionen der abendländischen Kunstmusik • Textgebundene Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext • Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert • Populäre Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen • Verbindungen mit anderen Künsten • Mediale Zusammenhänge • Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung
	UV 10.1 Musik im Spannungsfeld deutscher Geschichte	UV 10.2 Alles neu! Abkehr von der Tradition	UV 10.3 Collage als ästhetisches Prinzip

Jg. 5,1: UV I: Klanggeschichten – Vertonung von Bildergeschichten planen und realisieren (8 Std.)		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: ○ Privater und öffentlicher Gebrauch ○ Musik und Bühne	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte • Klangliche Entwicklungen und Kontraste • Musikalische Gestaltung als Ausdruck der Bildatmosphäre/Bildwirkung • Musikalische Gestaltungsgesten: Beschleunigung, Stillstand, Verlangsamung • einfache grafische Notationssymbole (Striche, Punkte, Wellen) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • grafische Notation • elementarer musikalischer Ablauf • Klangkontraste in Dynamik und Tempo mit Fachtermini benennen (pp-f, langsam schnell, crescendo, decrescendo) Fachmethodische Arbeitsformen • Gruppenarbeit mit Präsentation Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Bewertung der Gruppenarbeit • Grafische Partitur/Verlaufsprotokoll • Aufführung • Evaluation (unter Berücksichtigung des erzielten Ausdrucks)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Bildvorlagen (Comics, Comicausschnitte, etc., Fotoserie, Fotos) Weitere Aspekte • exemplarische Bildbetrachtung Materialhinweise/Literatur • Einbeziehung von Instrumentalspiel (Klassenkonzert) • Fächerverbindendes Arbeiten mit Kunst

Jg. 5,1: UV II: Beat it! (16 Std.)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Zeit



Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	Fachliche Inhalte • Musik und Zeit • Metrum und Rhythmus • Rhythmus als Kompositions- und Ausdrucksmittel Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Notenwerte (bis 16tel) • Pausenwerte (bis 16tel) • ev. Punktierungen + Bindebögen • Tempo (Lento, Andante, Moderator, Allegro, Presto) hörend erkennen und zuordnen Fachmethodische Arbeitsformen • Takte vervollständigen und einteilen • Namen rhythmisieren • nachklatschen einfacher Rhythmen • Body-Percussion (einstimmig und mehrstimmig) • Taktarten erkennen und Schwerpunkte kennzeichnen (Laufen, Klatschen, Tanzen) Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Test (theoretisch) • kleines Rhythmical (praktisch, bis einschließlich Achtel) zu einem aktuellen Thema komponieren, notieren und aufführen	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Rhythmische Sprechstücke • Rhythmen im Diktat, in praktischer Ausführung • Body-Percussion • Menuett/Walzer • Bela Bartok: „Spottlied für Klavier“ als Beispiel für • „Maschinenhalle“ als Vorlage für das zu komponierende Rhythmical Weitere Aspekte Materialhinweise/Literatur • Sprechstücke aus den Unterrichtswerken, insbesondere „Maschinenhalle“ und „Fußball-Report“/„Tennis-Match“ • Arbeitshefte mit Rhythmen

Jg. 5,1: UV III: Mein Instrument: Grundlagen der Klangerzeugung (16 Std.)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Tasteninstrumente und ihre Entwicklungsgeschichte



Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- Biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein - erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	Fachliche Inhalte • Tonhöhen • Tasteninstrumente (höranalytische Unterscheidung und geschichtliche Entwicklung) • mündliche Erläuterung der Funktionsweise und Entwicklungsgeschichte von Tasteninstrumente • Instrumentalspiel Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Stammtöne (2 Oktaven) im Violinenschlüssel • Oktavlage • Halbtonschritte/Ganztonschritte/Aufbau der Klaviatur • Tonleiter (C-Dur)/Grundton • Instrumentenkunde (Tasteninstrumente) Fachmethodische Arbeitsformen • Stammtöne benennen, notieren und spielen können • Einfache Melodien am Keyboard spielen • Klassenmusizieren • Internetrecherche zur Instrumentalgeschichte Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Auswertung der Ergebnisse der Internetrecherche (UG, Plakat, Verschriftlichung der Ergebnisse) • Keyboardspiel	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Stücke für Tasteninstrumente (Menuett – Spinett/ Jazz oder zeitgenössische Musik - Hammondorgel, Sonate – Klavier und Flügel, Popsong – Keyboard/Synth.) Weitere Aspekte • Basteln einer Klaviatur (maßstabgetreu, auf Pappe) • Kurze Epocheneinblicke Berufsorientierung: <i>Vorstellung des Berufsbildes eines Klavierbauers in der heutigen Zeit</i> Materialhinweise/Literatur

Jg. 5,2: UV I : Wer ist eigentlich...? Erstellen eines Komponistenporträts

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- Biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Biographien/ Lebenssituation
- Wichtige Werke (überblicksartig, aber exemplarisch)
- Musikalische Gattung
- Stellung des Musikers (Hof, Kirche, freischaffend)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Gattungen
- Formlehre entsprechend der gewählten Gattungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- sich biographische Informationen aneignen und in ihre Gruppenarbeit integrieren
- Elementare Bestandteile der Gattungen theoretisch kennen und hörend unterscheiden können (z.B. für Oper: Arie, Duett, Ouvertüre, etc.)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Lernplakat
- Gruppenarbeit mit Kurzpräsentation

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- je nach Wahl des Komponisten
- Haydn – Nationalhymne/Steichquartett/Sinfonie
- Mozart – Oper/Sinfonie/Sonate
- Bach – Menuett/Kantate/Oratorium

Weitere Aspekte

- Vergleich der Biographie des Komponisten mit der eigenen
- Rollen- und Perspektivwechsel mit einer kreativen Aufgabe (Brief schreiben, Interview)

Berufsorientierung:

Berufsbild Komponist früher und heute

Materialhinweise/Literatur

Jg. 5,2: UV II: Geformte Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Form



Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- **entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik**



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Fachbegriffe Form/Periode
- Rondo

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Form: Motiv und Motivveränderungen, Thema, Variation, Periode, Phase
- Künstlerische Gestaltungsprinzipien (Wiederholung, Veränderung, Gegensatz)
- einfache Liedform (Teile, Motive, Phrase, Periode)

Fachmethodische Arbeitsformen

- einfache Formen hörend und grafisch erkennen
- gemeinsame Formanalyse eines Stückes – Abstraktion der Form und Entwicklung eines Bewegungsablaufs auf dieser formalen Grundlage
- choreographischen Ablauf für einen Rondoteil entwerfen, der dann zu einem Klassenrondo zusammengesetzt wird (bei gemeinsam ausgeführten Refrain)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Test (theoretisch) zu den Fachbegriffen
- Choreographie auf der Grundlage von z.B. 16 Takten, die nach dem periodischen Prinzip gegliedert ist

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Rondo „Te Deum“ Charpentier
- Variation „Ah, vous dirais-je, Maman“
- Lied (Kinderlied, etc.)

Weitere Aspekte

-

Materialhinweise/Literatur

-

Jg.5,2: UV III: Jeder hört Musik – aber warum?

Inhaltlicher Schwerpunkt: Eigene Hörgewohnheiten und die von anderen überprüfen



Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte • Musikalische Funktion (Kirchenmusik, Bühnenmusik, Gebrauchsmusik, etc.) • Musikalische Präferenzen • Klingeltöne • Charts/Klassenhitparade • Musikalisches Angebot der Stadt erkunden Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Intervalle • ev. Dur-Tonleitern Fachmethodische Arbeitsformen • Durchführung einer Umfrage zu musikalischen Vorlieben • Intervalle nachsingen und erkennen • Musikalische Wirkungen verbalisieren • Elementare Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Steckbrief zu den persönlichen Präferenzen entsprechend eines Kriterienkatalogs • Auswertung der Umfrage • Präsentation einer Lieblingsmusik mithilfe musikalischer Begriffe aus dem Mobile	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Jingle • Spielpläne der Stadt, um das kulturelle Angebot zu untersuchen • „Mobile“ zur Musikbeschreibung puzzeln Weitere Aspekte • Materialhinweise/Literatur • Spielpläne "Mobile" • "Musik um uns "Musik um uns" • O-Ton I "Musik in unserer Umgebung", S. 20

Jg. 6,1: UV I: Das Konzert – Orte, die klingen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Aufführungsorte im Wandel der Zeit



Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- Biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	Fachliche Inhalte • Konzertformen/Konzertorte (z.B. Spielmannsmusik, Konzert am Hof, Tafelmusik, Solokonzert, Messe, Rockkonzert) • Instrumentalbesetzungen und Funktionen • Tonarten • Dur- und Molltonleitern Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Wiederholung der Stammtöne • Vorzeichen und ihre Funktion • Wiederholung von Taktarten • Aufbau von Dur- und Molltonleitern • Quintenzirkel Fachmethodische Arbeitsformen • Tonarten aus dem Tonvort eines Stückes und anhand der Anzahl der Vorzeichen bestimmen • verschiedene Konzertsituationen kennenlernen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • mündliche Erläuterungen verschiedener Konzertformen sowie ihres historischen Kontexts • Test zur Musiktheorie, insbesondere Dur- und Molltonleitern /Quintenzirkel	Mögliche Unterrichtsgegenstände: Hofkonzerte: • J.S. Bach: Englische oder französische Suiten • J.S. Bach: Brandenburgische Konzerte • G.F. Händel: Feuerwerksmusik/Wassermusik Geistliche Musik: • W.A. Mozart: Requiem Solokonzert: • P. I. Tschaikowsky: Klavierkonzert in B-Dur • Ausschnitte von Woodstock Weitere Aspekte • Besuch eines Schülerkonzerts • Heutige Konzertlandschaft • Eigene Erfahrungen bei Konzertbesuchen Berufsorientierung: Interview mit einem Orchestermusiker und Instrumentalpädagogen Materialhinweise/Literatur • Soundcheck 1 (Entwicklungen) • Eigene Erfahrungen bei Konzertbesuchen • Schülerbuch: Musik im Kontext • Dur/Moll: Spielpläne 1 (Musiklehre)

Jg. 6,1: UV II: Unser Auftritt beim Vorlesewettbewerb

Inhaltlicher Schwerpunkt: Klassenmusizieren und Vorführung beim schulinternen Lesewettbewerb



Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte • Klassenmusizieren • Original und Bearbeitung • Eigene Bearbeitung eines Stückes Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Partituraufbau • dynamische und artikulatorische Anweisungen praktisch umsetzen • bei einer eigenen Textgestaltung: Sprachrhythmus • Wiederholung und Festigung der Tonleiterkenntnisse und des Quintenzirkels Fachmethodische Arbeitsformen • Elementare Kenntnisse im Instrumentalspiel • Klassenmusizieren • Partiturlernen • Tonarten bestimmen • Rhythmisierung von Sprache Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Bewertung der Vorbereitung des Auftritts in instrumentalen und vokal-kleingruppen • Präsentation / Auftritt • Evaluation des Auftritts	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Arrangements für Klassenbands • Band-Instrumentarium Weitere Aspekte • Verpflichtende Aufgabe bei Moodl / Logineo: Brahms und seine 1. Sinfonie Hörgeschichte Materialhinweise/Literatur • Frühzeitige Absprachen mit der Deutschfachschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt: Eigenkompositionen auf der Grundlage eines Bass-Ostinato



Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Partitur
- Ostinato-Begleitung
- Artikulationsformen
- Thema und Themenentwicklung
- Triolen
- Biographie Ravels/Auftragswerk/ Entstehungskontext des Bolero

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- binäre/ternäre Rhythmen (Bolero-Rhythmus)
- eventuell Punktierungen + Bindebögen
- Tempo (Lento, Andante, Moderator, Allegro, Presto) hörend erkennen und zuordnen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Erkennen von Klangfarben
- Orchesterliche Funktionen der Instrumente
- Erhören/ Beschreiben und Benennen der dynamischen Entwicklung
- Taktarten erkennen und Schwerpunkte kennzeichnen (Laufen, Klatschen, Tanzen)
- Melodielinie über Rhythmus-Pattern (Bass-Ostinati) entwerfen
- Entwerfen eines schriftlichen Formverlaufs

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Vortrag der Klangkompositionen
- grafische Partitur
- Evaluation der Ergebnisse

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Bolero
- vorgegebende Rhythmus-Pattern/ Bassostinati
- phrygische Tonleiter auf e als Tonmaterial für die GA

Weitere Aspekte

- die Gruppen experimentieren mit Klangfarben am Keyboard und sollen ihre Komposition nach dem Steigerungsprinzip ausrichten

Materialhinweise/Literatur

- Spielpläne 3
- Poster vom Bolero/Instrumentenverteilung

Jg. 7,1: UV I: Zeitreise ins Barock		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Ein Epochenportrait		
 Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - lernen die vielfältigen Gattungsmerkmale der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts hörend zu unterscheiden - deuten musikalische Strukturen in Bezug auf ihren historisch-kulturellen Kontext - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes - realisieren eine Choreographie eines historischen Tanzes   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Fachliche Inhalte - Die Weltanschauung im Absolutismus - Gattungen, ihre Bezeichnungen und Merkmale: Suite, Concerto Grosso, Oratorium - Kapellmeister am Hof oder im Dienst der Kirche, Musikerbiographien - Menuett tanzen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - Generalbass - Polyphonie - Wiederholung von Dur- und Molltonleitern Fachmethodische Arbeitsformen - Mitspielsätze / Klassenmusizieren - Tanzen - Hörprotokoll - Stationenlernen - Umgang mit Notentexten - Internetrecherche Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Test - Quizspiele - Referate	Mögliche Unterrichtsgegenstände - J.B. Lully Menuett aus Le Bourgeois Gentilhomme - Antonio Vivaldi Violinkonzert aus den vier Jahreszeiten - Antonio Vivaldi Concerto in h-moll op.3 Nr. 10 - J.S. Bach Menuett G Dur aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach - J.S. Bach Brandenburgisches Konzert Nr. 2 - G.F. Händel Halleluja aus dem Oratorium Messias Weitere Aspekte Materialhinweise/Literatur NEUHOLD / SAMMER: Zeitreise ins Barock. In: mip-journal. Heft 12. A-Rum: Helbling, 2005.

Jg.7,1: UV II: Kammermusik – Ist das heute noch aktuell?

Inhaltlicher Schwerpunkt: Streichquartett und Kammermusik

 Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: ○ Kompositionen der abendländischen Kunstmusik ○ Textgebundene Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik	Fachliche Inhalte • Stilwandel um 1730 – Übergang Barock zu Klassik • Das Streichquartett als Form damaliger Kammermusik • Funktionen der einzelnen Instrumente innerhalb des Streichquartetts • Dreiklänge • Artikulationsformen • eigene „Kammermusik“ Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Wiederholung der Stammtöne • Wiederholung der Tonarten • Aufbau des Moll- und Durdreiklanges • Wiederholung der Formbegriffe Motiv, Thema, Sequenz, Wiederholung, Kontrast, Phrase) Fachmethodische Arbeitsformen • Einfache Melodien nachspielen • mehrstimmiges Spiel eines einfachen Mitspielsatzes von einem Streichquartett • Komponieren einfacher Rhythmusstimmen in Anlehnung an die funktionale Aufteilung der Instrumente im Streichquartett Formen der Lernerfolgsüberprüfung • mündliche Erläuterung des Aufbaus eines Streichquartetts • selbstständige Analyse des groben Formaufbaus • Komponieren eines Quartetts für Rhythmusstimmen	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Joseph Haydn als wichtigster Komponist von Streichquartetten (Eckdaten seines Lebens, Kurzbiographie) • ein Streichquartett • Kammermusik heute – die eigene Kammermusik • die Funktion von Instrumenten in unterschiedlichen Besetzungen Weitere Aspekte • Schumanns Fantasiestücke • Materialhinweise/Literatur • Spielpläne 2 (Musikstrukturen erleben und gestalten) • Soundcheck 2 (Leitern und Akkorde) • Soundcheck 2 (Musik im gesellschaftlichen Wandel, S. 126f.)

Jg. 7,1: UV III: Bildklänge – Gestaltungsaufgabe zu Monet-Bildern mit Hilfe von unterschiedlichen Dreiklangsformen		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Praxisworkshop		
 Verwendungen von Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: ○ Verbindungen mit anderen Künsten ○ Mediale Zusammenhänge ○ Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellung • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit 6 Monet Bildern der „Japanischen Brücke“  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	Fachliche Inhalte • Musikalische Gestaltung als Ausdruck der Bildatmosphäre • Rhythmische und melodische Ausgestaltung von 5 Akkordklängen in ABA-Form um gezielte Stimmung auszudrücken • Einfache grafische oder (Stich)Wort-Partitur in ABA-Form (mit z.B. der Angabe von Akkord, Rhythmus, Melodik) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Akkordaufbau und unterschiedliche Spielweisen • Elementarer musikalischer Ablauf ABA • Klangkontraste in Rhythmik, Tempo, Lage/Tonhöhe, Grundschatz mit Fachtermini benennen • Grafische Partitur Fachmethodische Arbeitsformen • Partnerarbeit oder Kleingruppenarbeit mit Präsentation Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Bewertung der Pa / Ga • Grafische Partitur • Aufführung • Evaluation (unter Berücksichtigung des erzielten Ausdrucks) • Text zum Thema: z.B. „Mit Musik Stimmung ausdrücken – was man als Musiker vom Maler Claude Monet lernen kann“	Mögliche Unterrichtsgegenstände • 6 Bildvorlagen „Japanische Brücke“ von Claude Monet Weitere Aspekte • exemplarische Bildbetrachtung mit Hilfe von Adjektiven zur Erfassung der Bildatmosphäre Materialhinweise/Literatur •

Jg. 8,1: UV I Die Fünfte!		
Inhaltl. Schwerp.: Die Sonatenhauptsatzform als Kernstück der Sinfonie (am Beispiel der 5. Sinfonie von L. v. Beethoven)		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: ○ Kompositionen der abendländischen Kunstmusik ○ Textgebundene Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik	Fachliche Inhalte • Sinfonie und Sinfonieorchester • Motivisch-thematische Arbeit • Sonatenhauptsatzform • Wiener Klassik • Wiederholung, Veränderung, Kontrast als elementare künstlerische Gestaltungsprinzipien Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Formelemente wiederholen • Motivik • Sonatenhauptsatzform Fachmethodische Arbeitsformen • Klangliche Umsetzungen von Wiederholung, Veränderung, Kontrast • Instrumente und Formteile höranalytisch unterscheiden können • Beschreibung von Formteilen hinsichtlich ihrer Klangfarbe, Dynamik, Wirkung • Sonatenhauptsatzform kennenlernen, erhören und erläutern können • Sonatenhauptsatzform auf kreative Weise umsetzen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Höranalyse und Kennzeichnung von Formteilen und -Entwicklungen in Partituren • mündliche Erläuterung der Sonatenhauptsatzform • Vorbereitung von zwei Gestaltungsaufgaben: a) Wiederholung, Veränderung, Kontrast b) Sonatenhauptsatzform	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Das Sinfonieorchester • Ludwig v. Beethoven 5. Sinfonie • Volkslieder oder Popsongs zur Übung der Motivanalyse • Mitspielsatz 5. Sinfonie Weitere Aspekte • Das Bundesjugendorchester • Bearbeitungen eines berühmten Originals (Beethovens 5. Sinfonie) Materialhinweise/Literatur • Spielpläne 2 (Das Sinfonieorchester/Im Konzertsaal: Ludwig v. Beethoven) • Abenteuer Klassik: Jugendliche des BJO erzählen • Soundcheck 2: Mitspielsatz 5. Sinfonie + Bearbeitungen des Originals, S. 151ff.)

Jg. 8,1: UV II: Pop History - Erstellung eines Stammbaumes zur Entwicklung der Popmusik nach Abschluss eines Stationenlernens

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung unterschiedlicher Stile in der populären Musik



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- o Populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren verschiedene Richtungen populärer Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext • benennen musikalische Formverläufe und Strukturen   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive (z. B. Begleitformeln)   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Fachliche Inhalte • Verschiedene Stile der populären Musik im 20. Jh. • Instrumentalspiel • Das Drumset und der E-Bass Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Wiederholung der Notenwerte • Wiederholung von Tonhöhen im Violinschlüssel • Bassschlüssel • Intervalle und Akkorde • Harmonische Hauptfunktionen • Call & Response • Die Bluesform Fachmethodische Arbeitsformen • Klassenmusizieren • Stationenlernen über die verschiedenen Stilrichtungen • Hörprotokolle anfertigen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Dokumentation der Stationenarbeit • Erstellung eines Stammbaums der populären Musik • Musikpraktische Tests	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Nobody Knows • Go Down Moses • Jump Down • Hammer Ring • Backwater Blues • Blues And Trouble • Verschiedene Songs aus unterschiedlichen Stilen Weitere Aspekte Berufsorientierung: Musikmarketing Schule der Zukunft: Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen Materialhinweise/Literatur •

Jg.8,1: UV III: Kompositionswerkstatt „Pop“ - Einen Popsong als Klassenband adaptieren und musizieren

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Musik als Medium der Identifikation des Einzelnen und in der Gruppe
- Mediale Zusammenhänge

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext • analysieren musikalische Strukturen unter einem leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Einbeziehung von Notationsweisen • formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • komponieren einen Popsong unter Zuhilfenahme vorgegebener Muster • variieren vorgegebene Muster oder entwickeln sie neu • entwerfen eigene Texte zu vorgegebenen Mustern • präsentieren ihren eigenen Song   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • begründen Urteile über Musik im Rahmen des thematischen Kontextes • beurteilen Kriterien geleitet Gestaltungsergebnisse	Fachliche Inhalte • Aufgaben der jeweiligen Instrumente in einem Popsong • Arrangieren in populärer Musik mit Hilfe eines Midi Sequenzer Programms • Zusammenwirken von Text und Musik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Rhythmusmodelle • syllabische Textvertonung • harmonische Modelle • Dominantseptakkorde • Powerakkorde • Instrumentation Fachmethodische Arbeitsformen • Gestaltungsaufgabe unter Einbezug von Instrumenten und eines Midi Sequenzer Programms • Klassenmusizieren Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Gruppenpräsentation der Gestaltungsaufgabe	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Weitere Aspekte • Materialhinweise/Literatur •

Jg. 8,2: UV I Schöne-neue-Medien-Welt		
Inhaltl. Schwerp.: spielerische Auseinandersetzung mit Funktionsweisen und Strukturen der Medienwelt		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: ○ Formen der aktuellen Gebrauchsmusik ○ Textgebundene Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik	Fachliche Inhalte • Videoclip (1) • Handyaufnahmen (1) • Podcast (Streamingdienste) (2) • Videoanalyse (Bild-Ton-Zusammenhang) (3) • Kampagnenplanung für eine Band / Künstler*in (4) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Songaufbau (1) • Videoanalyse • Storyborderstellung (1) • (3) Kameraführung, Stil, Schnitttechnik, Inhalt • (1-4) Bild-Ton-Inhalt-Synchronität / Divergenz Fachmethodische Arbeitsformen • Klangliche Umsetzungen von Wiederholung, Veränderung, Kontrast • Instrumentation und Formteile höranalytisch unterscheiden können • Beschreibung von Formteilen hinsichtlich ihrer Klangfarbe, Dynamik, Wirkung • Kreative Umgang mit Ausdrucksformen neuer Medien Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Gestaltetes Produkt (Videoclip, Podcast etc.)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • social Media-Kanäle • Plattformen (z.B. YouTube) • Musikvideos Weitere Aspekte • (LGBTQ+) Materialhinweise/Literatur • „Musik und Medien – mal anders“ (Lugert-Verlag)

Jg. 8,2: UV II: Musical und Ballett als Ausdrucksformen der Bühne / Film

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musical und Ballett als Ausdrucksformen der Bühne / Film



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- o Ballett und Musical als Bühnenformen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren verschiedene Richtungen populärer Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext - benennen musikalische Formverläufe und Strukturen   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren von instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive (z. B. Begleitformeln)   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Fachliche Inhalte - Verschiedene Stile der populären und klassischen Musik / Bühnentanzes - Aspekte tänzerische Bewegungsabläufe / Rhythmik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - Rhythmus, Notenwerte - Wiederholung, Kontrast, Veränderung von Motivik und Bewegung Fachmethodische Arbeitsformen - Klassenbewegung - Hörprotokolle / Bewegungsprotokolle anfertigen - Referate zu Tanzformen mit praktischen Elementen - Referate zu Handlungsballetten oder / und Musicals - Entwicklung einer eigenen Choreographie Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Referat (mediale Aufarbeitung) - Stammbaum zur Entwicklung von Tanzformen	Mögliche Unterrichtsgegenstände - LaLa-Land - The Greatest Showman - Ballette Tschaikowskys - Ballette Strawinskys - Pina Bausch - aktuelle Inszenierung im Stadttheater Weitere Aspekte: Berufsorientierung: Arbeitsplatz Bühne Schule der Zukunft: Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen (Zwischen Kunst und Qual) Materialhinweise/Literatur

Jg.8,2: UV III: Musik und Werbung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wirkungsabsichten von Musik untersuchen



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Mediale Zusammenhänge

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext • analysieren musikalische Strukturen unter einem leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Einbeziehung von Notationsweisen • formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • komponieren einen Jingles unter Zuhilfenahme vorgegebener Muster • variieren vorgegebene Muster oder entwickeln sie neu • entwerfen eigene Texte zu vorgegebenen Mustern • präsentieren ihren eigenen Clip / Soundtrack   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • begründen Urteile über Musik im Rahmen des thematischen Kontextes • beurteilen Kriterien geleitet Gestaltungsergebnisse	Fachliche Inhalte • Werbespot-Analyse • AIDA-Prinzip • Slogan und Musik • Sound-Branding (Jingle, Audio-Logo, Sound Icon etc.) • Geschichtliche Entwicklung der Werbung Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Rhythmusmodelle • Melodiebausteine • Harmoniebausteine • Wiederholung, Kontrast, Veränderung (Variation) • Instrumentation Fachmethodische Arbeitsformen • eigenes Jingle entwerfen • Soundtrack zum Werbespot entwerfen (Garageband) • Arbeit an Stationen ggf. gruppenteilig Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Gruppenpräsentation der Gestaltungsaufgabe	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Werbung im aktuellen und historischen Kontext • Psychologische Aspekte der Werbeindustrie Weitere Aspekte • Garage-Band / I-Pad Materialhinweise/Literatur • „Musik und Werbung“ (Lugert-Verlag) • Schulbücher Musik • RAABits-Thema

Jg. 9,1: UV I: Elemente des Jazz		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Freiheit in der Improvisation		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: ○ Grundbegriffe der Jazz-Musik ○ Improvisation als individuelle Ausdrucksform	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik	Fachliche Inhalte • Was ist jazz? • Ensembles und Stile im Vergleich • Interpretationsvergleich • Improvisation im Jazz Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Ternäre Rhythmik und deren Notationsweise • Synkopen • Leadsheet • Septakkorde mit Optionen • II V I Verbindung • Walkingbass • Formen der Motivimprovisation Fachmethodische Arbeitsformen • Klassenmusizieren • Höranalyse • Improvisation Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Instrumentale oder vocale Präsentation • Schriftlicher Test	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Chattanooga Choo Choo • Oye Como Va • Autumn Leaves • Summertime • Blue Haze • All The Things You Are Weitere Aspekte • Besuch der Session im Krefelder Jazzkeller Materialhinweise/Literatur • RAAbits Realschule Musik November 2008 • Klett Thema Musik: Jazz • De Haske: Essential Jazz Elements

Jg. 9,1: UV II: Sing es dir von der Seele – Volkslied-Kunstlied-Song

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Entwicklung des Lieds

 Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Fachliche Inhalte - Musik und Stimme - Volkslied, Kunstlied, Ballade, Nationalhymnen politisches Lied – Formen und Inhalte - eventuell Rap als besondere Form vokaler Musik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - Liedformen + Liedteile - Vortragsbezeichnungen Dynamik und Artikulation) - Noten- und Pausenwerte Fachmethodische Arbeitsformen - Analyse des Wort-Ton-Verhältnisses - Verfassen eines eigenen kritischen Liedtextes, eines eigenen Raps - Singen im Klassenverband - Recherche zu den „Geschichten“ hinter ausgewählten Liedern Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Erstellen von Plakaten zu einzelnen Liedgattungen - Kurze schriftliche Analyse eines Liedes (Form und Wort-Ton-Verhältnis) - Kurzreferat zu einem Lieblingslied unter analytischen Gesichtspunkten (Form, Instrumentierung, Stimmumfang, Ausdruck, Wort-Ton-Verhältnis)	Mögliche Unterrichtsgegenstände - Volkslieder, z.B. „Horch, was kommt von draußen rein, Dat du min levsten büßt“ - Kunstlieder, z.B.: „Heidenröslein“, „Die Forelle“, - Liederzyklen „Winterreise“, „Die schöne Müllerin“ - politische Lieder „Dear Mr President“ - Rapgruppen als Sprachrohr sozialer Probleme Weitere Aspekte: Materialhinweise/Literatur - Soundcheck 3, S. 156-159, „Volkslied, Kunstlied“ - Spielpläne 3 „Lieder und Songs + Geschichte im Lied“ - Liederbuch Canto und Unisono - Text des Liedes „Dear Mr President“ (Pink)

Jg. 9,1: UV III: Vorhang auf! – Entwicklung eines Bühnenkonzepts für die szenische Umsetzung einer Opernarie

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Oper als Zusammenspiel von Schauspiel, Musik und Gesang



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte • Gattung Oper – Entwicklung und Bestandteile (Ouvertüre, Akt, Arie, Duette, Terzette, Rezitativ, etc.) • Das Opernhaus und seine Mitarbeiter • Carmen – Entstehungshintergrund und Inhalt • Habanera-Rhythmus Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Musikalische Parameter als Gestaltungsmittel für die Darstellung von Operncharakteren • Chromatik (Melodik der Carmen-Arie) • Rhythmus der Habanera, ev. vertiefend Zigeuner-Dur und Zigeuner-Moll • Wiederholung von Artikulations- und Dynamikbezeichnungen Fachmethodische Arbeitsformen • Analyse verschiedener Teile der Oper Carmen (z.B. Ouvertüre, Torero-Marsch, Arie „Ja, die Liebe hat bunte Flügel“) • Szenisches Spiel/Standbilder Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Verschriftlichung des Bühnenkonzepts (Entwurf des Bühnenbilds, Skizzierung der Rollenaufstellung, Aussagen zu anderen Interpretationen, Licht, Gestik)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Carmen • La Bohème • West Side Story Weitere Aspekte • Carmen-Arie „Ja, die Liebe....“ kann auch als Klassenarrangement musiziert werden, bei dem die Mädchen die Carmenrolle singen oder sprechen und die Jungen den Chor singen oder sprechen Berufsorientierung: Berufe an der Oper Materialhinweise/Literatur • Klett Themenheft Carmen • W. Stroh – Carmen „Szenische Interpretation“ • Musikstunde

• erörtern die Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik		
--	--	--

Jg. 10,1: UV I: Musik im Spannungsfeld deutscher Geschichte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Instrumentalisierung von Musik

 Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: ○ Auseinandersetzung mit politisch motivierter Musik ○ Kritischer Umgang mit verordnetem Liedgut	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale und Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren und interpretieren Lieder vor dem Hintergrund von Textausdeutungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen • erstellen ein Hörspiel /Rundfunkbeitrag • erarbeiten ein Rollenspiel   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und diskutieren zentrale Aussagen deutschen Liedgutes der damaligen Zeit • ordnen Analyseergebnisse in einen geschichtlichen Kontext ein • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik	Fachliche Inhalte • Nationalbewusstsein zwischen 1929 und 1945 • Musikalische Mittel zur Verstärkung von Textaussagen • Interpretationsvergleich, Parodie • Musik und Propaganda Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Parameter als Gestaltungsmittel • Intervalle • Akkorde • Motivat • Tonarten Quintenzirkel Fachmethodische Arbeitsformen • Höranalyse • Analyse des Wort- Ton- Verhältnisses • Arbeit mit authentischem Quellenmaterial • Lieder singen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Mediale oder vokale Präsentation • Präsentation eines Rollenspiels	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Historische Hörspielaufnahmen z.B. Menschheitsdämmerung, Straßenmann • Rundfunkbeitrag zur Trauerfeier für G. Stresemann • Hans Eisler Stempellied • Kaiserhymne und Deutschlandlied • Horst Wessel-Lied • Stockhausen Hymnen • Mein Vater wird gesucht • Eisler Deutsche Sinfonie • Brecht / Eisler Deutsches Miserere Weitere Aspekte • Fächerübergreifender Unterricht z.B. zeitgeschichtliche Zusammenhänge erschließen, ihre eigene Erziehung mit der Erziehung deutscher Jugendlicher in den dreißiger Jahren vergleichen. (Geschichte) • Sprache des Nationalsozialismus (Deutsch) • Demokratie vs. Diktatur (Politik) Berufsorientierung: Studium: Historische Musikwissenschaft Schule der Zukunft: Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen Materialhinweise/Literatur • 18 RAAbits Musik April 1998

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musikalische Entwicklung und Konzeptionskonzepte ab 1900 im europäischen Raum

 Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: Expressionismus, Impressionismus, ... - o Emanzipation des Rhythmus - o Klangfarben - Hörräume: Rückkehr zu Regeln, 12-Tonmusik, Pentatonik, Chromatik, Dissonanzen - o Ästhetik des Hässlichen: Dissonanzen, Geräusche führen zur Atonalität		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festl.	Individuelle Gestaltungsspielräume	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Konzeptionen ab 1900 im Hinblick auf ihre verwendeten Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Fachliche Inhalte • Orchesterstücke • Musik und Stimme • Instrumentalstücke Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Chromatik, Pentatonik, Ganztonleiter, Septnonakkorde, Quart-Quint-Klänge • Gleichzeitigkeit verschiedener Tonarten • Auflösung des Dur-Moll-Tonalen Systems • Geräusche als Klangelement • Rhythmische Arbeit: Motivketten, Ostinato, Synkope, Repetition, Permutation Fachmethodische Arbeitsformen • Arbeitsteilige Gruppenarbeit • Höranalyse, Notentextanalyse • Wort-Tonanalyse • Recherche zur Entstehung ausgesuchter Werke • Produktion eigener Klangexperimente mit dem PC, Programm Al-legro Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Präsentation eigener Klangexperimente • Präsentation eines Lernplakats	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Strawinsky: Le Sacre du Printemps • Schönberg: Klavierstück op. 19, Nr. 6 (1911), • Schönberg: Orchesterstück, op. 16, Nr. 3 Farben (1909) • Debussy: Voile • Webern: Kinderstück (1924) Weitere Aspekte • Materialhinweise/Literatur • Oliver Krämer: Neue Musik, Cornelsen Verlag • Musikbuch: Ideen machen Musik (Themenheft für die Oberstufe, Cornelsenverlag)	

Jg. 10,1: UV III: Collage als ästhetisches Prinzip

Inhaltlicher Schwerpunkt: Praxisworkshop



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit modernen Medien



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik

Inhaltliche und methodische Festl.

Fachliche Inhalte

- Das Prinzip der Collage in Literatur, Malerei und Musik
- Collagetechnik im Orchesterstück „Central Park In The Dark“
- Eine Multimediale Collage herstellen

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Außermusikalische Parameter als Gestaltungsmittel für die Erstellung von Collagen
- Elemente der Klangcollage

Fachmethodische Arbeitsformen

- Internetrecherche zum Begriff Collage in den einzelnen Kunstgattungen
- Gruppenpräsentationen
- Höranalyse
- Montagetechnik
- Produktion einer Collage

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Verschriftlichung des Arbeitskonzepts (Anfertigen einer Verlaufsskizze)
- Präsentation

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Charles Ives „Central Park In The Dark“

Weitere Aspekte

Berufsorientierung: Tontechniker, Tonmeister

Medienkompetenz: Einführung in digitale Tonbearbeitungs- und Schneideprogramme Z.B. Logic

Materialhinweise/Literatur

- 28 RAAbits Musik Oktober 2000

• beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik		
---	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulpro-gramms** hat die Fachkonferenz ... die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

1. Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
2. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
4. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
5. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
7. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
8. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen Lernbereichen des Faches Musik eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortliche Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans ... hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit
 - Einbringen eigener Ideen
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
3. Protokolle
- sachliche Richtigkeit
 - Gliederung
 - formale Korrektheit
4. Portfolios
- fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout
5. Projektarbeit
- fachliche Qualität

- Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

b) Umgang in der Arbeit mit Künstlicher Intelligenz (KI)

Seit 2023 gibt es im Internet Zugang zu KI für jedermann. Man kann sich in diversen Programmen Texte, Graphiken etc. zusammenstellen bzw. generieren lassen. KI stellt durchaus einen Gewinn in der Verarbeitung für spezielle Anwendungen dar (bspw. in der Medizin oder bei der Zusammenfügung von Statistiken), birgt aber die Gefahr, dass die Menschen sich auf eine entsprechende Zusammenstellung von Daten verlassen. Das kann dazu führen, dass die Menschen unreflektiert diese Datenzusammenstellung übernehmen. Daher sollten die Lernleistung der Schülerinnen und Schüler immer sichergestellt werden. Die Lehrkraft kann und sollte immer prüfen können, inwiefern die Schülerinnen und Schüler eine eigenständige Lernleistung erbringen. Zum Beispiel bei

eingereichten oder gehaltenen Referaten, Hausaufgaben etc. sollte die Lehrkraft überprüfen, dass der dargestellte Lerninhalt verstanden und durchdrungen wurde. Eine Bewertung nur auf der Grundlage der eingereichten Arbeiten abzugeben, ist nur gestattet, wenn die Informationsgrundlagen bekannt oder jederzeit einsehbar sind.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Neben den schon genannten Instrumenten hat sich die Fachkonferenz für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk Musikbuch Band 1 und Band 2 aus dem Cornelsen-Verlag entschieden.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, kann auch auf die Bibliothek zurückgegriffen werden. Hier liegen etliche literarische Werke im vor. (Die Liste liegt allen Fachlehrer/innen vor und kann beim Fachvorsitz eingeholt werden.)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Unterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der im Unterricht gesammelten Erkenntnisse sowie nach Möglichkeit kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen wird allen das Fach Musik unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die teilnehmenden Lehrkräfte bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.



Gymnasium Horkesgath, Krefeld
Schulinterner Lehrplan
für die Sekundarstufe II
MUSIK

Stand: Sommer 2024

(thematische Bindung bis einschließlich Abitur 2026)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	48
2.1	Unterrichtsvorhaben	52
2.1.1	Übersicht der Unterrichtsvorhaben	54
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	57
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	79
2.4	Lehr- und Lernmittel	82
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	84
4	Qualitätssicherung und Evaluation	84

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms der *Beispiel-Schule* (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramms der *Beispiel-Schule*“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler der *Beispiel*-Schule erhalten im Sinne der Vorgaben der APO SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5 2 Std. durchgehend // Klassen 6 einstündig
ab Klasse 7 2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst, in Klasse 8 2 Std.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grund- und einen Leistungskurs.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- 9. für die Jgst. 5/6 Bläserklassenprofil (AG)
- 10. für die Jgst. 7-9 Bläserklassenprofil / AG
- 11. für die Jgst. 7-Q2 Bigband/Rockwerkstatt
- 12. für die Jgst. 9-Q2 Ensemble für Kammermusik / selbstorganisierte Schülerband
- 13. für die Jgst. EF-Q2 selbstorganisierte Schülerband

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- 3 die Räum 043 und 045 sind mit Tischen und Stühlen ausgestattet, die Klassengrößen beherbergen können,
- 4 Im Kellerraum sind 16 Keyboards fest auf Keyboard-Ständern aufgereiht. Die Netzanschlüsse und Kopfhörer verbleiben im Unterrichtsraum, der vielseitig für unterschiedliche Ensemblegrößen genutzt wird, z.B. Schlagzeugunterricht.
- 5 Ein weiterer Raum ist im Keller für die Big Band und andere Musikgruppen nutzbar. Er ist z.T. mit Tischen und Stühlen ausgestattet, sowie mit einem Lagerregal für Instrumente, Noten und sonstige Ausstattungsgegenstände.

Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden.

Alle Fachräume haben fest installierte Smart-Boards, die zusätzlich an Audio- bzw. Video-Geräte angeschlossen.

Im Vorbereitungsraum 044 der Musik befinden sich mehrere Sätze von Boom-Whakers und Percussion-Instrumente. Zudem stehen der Fachschaft zwei Flügel und zwei Klaviere zu Verfügung.

Konzerte

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in jedem Schuljahr klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt. Im Rahmen dieser Aufführungen werden sowohl Gruppen- als auch Einzeldarbietungen vorgestellt. Auch können hier Schülerinnen und Schüler ihr außerschulisches Talent zeigen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu

entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Quartal	UV Thema	Inhaltsfeld und Schwerpunkt
EF (1.1)	Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	Entwicklung von Musik geistliche / weltliche Musik vom MA ausgehend (Notationswege)
EF (1.2)	Wirkungsabsichten von Musik / Wahrnehmung von Musik	Bedeutung und Verwendung von Musik Musik den Epochen der Renaissance und des Barock
EF (2.1)	Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und Strukturen, Konventionen?	Bedeutung von Musik Wort-Ton-Beziehungen / Affektenlehre als Basis der Musikbeschreibung
EF (2.2)	Zusammenhänge zwischen hist.-gesellschaftl. Bedingungen und mus. Strukturen	Entwicklung von Musik Satztechniken / Ansätze der Musikanalyse

Q 1.1	Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder	Verwendungen von Musik Musik in außermusikalischen Kontexten
Q 1.2	„Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts	Entwicklungen von Musik: Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
Q 1.3	Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: von der Suite zur Sinfonie	Entwicklungen von Musik: Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Q 1.4	Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater - Der Mythos von Orpheus und Eurydike	Bedeutungen von Musik: Sprachcharakter von Musik
Q 2.1	Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik	Bedeutungen von Musik: Ästhetische Konzeptionen von Musik

Q 2.2	Die Musik im Film: Wirkung und Einfluss auf den Rezipienten	Verwendungen von Musik: Wahrnehmungssteuerung durch Musik
Q 2.3	Abiturvorbereitung: Zusammenschau der vorgestellten Themen, unter Berücksichtigung persönlicher Bezugs- und Schwerpunktsetzung der SuS	Alle Inhaltsfelder

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF – UV I	
Geistliche und weltliche Musik – Gattungsmerkmale ausgehend von mittelalterlicher Musik	
Entwicklung von Musik Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, - erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen	Fachliche Inhalte: 14. Gregorianischer Choral 15. Messe 16. Entwicklung der Mehrstimmigkeit 17. weltliche Musik, z.B. Minnesang, Meistersang, Troubadour Ordnungssysteme, musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen: 6 Entstehung der Notation: Neumen, modernes Notensystem 7 Kirchentonarten 8 Intervalle 9 Melodik 10 Transposition fachmethodische Arbeitsformen:

Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	• Hör- und Notentextanalyse • Recherche von Informationen • Schülerorientierte Instrumental- oder Vokalpraxis
---	---

EF – UV II Macht Musik – Repräsentation durch Musik ausgehend von Musik der Renaissance und des Barock	
Verwendungen von Musik 7. Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen 8. Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler	Fachliche Inhalte: • Auftragsmusik, z.B. am Hof der Familie Medici • höfische Musik des Barock, z.B. Feuerwerksmusik • Tafel- und Tanzmusik: Menuett, ggf. bis Techno Ordnungssysteme, musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen: • Formanalyse • Rhythmik, Taktarten

• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, ○ erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, ○ beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	• Instrumentation / Besetzung • Phrasierung / Artikulation fachmethodische Arbeitsformen: • Hör- und Notentextanalyse • Recherche von Informationen • Schülerorientierte Instrumental- oder Vokalpraxis • ggf. Umsetzung in Bewegungsmuster / Choreographien Fachübergreifende Kooperationen: - ggf. mit dem Fach Kunst: Bildbetrachtung, Synopse der Künste
---	---

EF – UV III Gefühlsdarstellung durch Musik ausgehend von der Affektenlehre des Barock	
Bedeutungen von Musik 9. Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen 10. Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.	Fachliche Inhalte: • Wort-Ton-Verhältnis: Affektenlehre und musikalisch-rhetorische Figuren • Filmmusik • ggf.: Musik in der Werbung Ordnungssysteme, musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen: • Dreiklänge, Funktionsharmonik • Spannungsintervalle • Partiturbild, transponierende Instrumente • Tempo / Dynamik fachmethodische Arbeitsformen: • Hör- und Notentextanalyse • Recherche von Informationen • Schülerorientierte Instrumental- oder Vokalpraxis • Notationssoftware, melodisch-harmonische Gestaltungsarbeiten Fachübergreifende Kooperationen:

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Aus- drucksabsichten und musikalischen Strukturen.	ggf. Fach Religion
---	---------------------------

EF – UV IV Polyphonie vs. Homophonie – Gesellschaftliche Entwicklungen im Spiegel der Musik, ausgehend vom Übergang Barock-Klassik	
Entwicklung von Musik Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische	Fachliche Inhalte: • Fugenkomposition in geistlicher und akademischer Musik • Entstehung des bürgerlichen Konzertwesens und ihre Auswirkungen auf musikalische Strukturen • ggf.: modernes Musikmanagement Ordnungssysteme, musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen: • Kontrapunkt • Motiv, Sequenz, Augmentation, Krebs • Formen fachmethodische Arbeitsformen: • Hör- und Notentextanalyse • Recherche von Informationen • Schülerorientierte Instrumental- oder Vokalpraxis • Fugenkomposition

Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	
---	--

GK Q1, 1. Quartal – Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder			
		Verwendungen von Musik	
		Inhaltliche Schwerpunkte: - Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.		Unterrichtsgegenstände, z.B. • Franz Schubert: Ausgewählte Lieder seiner Liederzyklen • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Schlager der 30er: Ein Freund, ein guter Freund... • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution No. 9 Fachliche Inhalte, z.B.: Rezeptionsweisen von Musik • Lieder als Abbild der Gesellschaft • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen und Fangesänge als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität Verfahrensweisen • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion	
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,			

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

- instrumentale Klangerzeugung und –veränderung
- Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache

Außermusikalische Kontexte

- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
- Lieder als kulturelle und politische Bewegung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Wort-Ton-Verhältnis
- harmonische Kompositionsmerkmale
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

Formaspekte

- unterschiedliche Liedformen

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- ggf. grafische Notation, Tonspurendiagramme

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung
(vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- ggf. praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren

	Fachübergreifende Kooperationen • Fächerübergreifende Kooperationen • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Texten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA Feedback / Leistungsbewertung • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • evtl. Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Aufnahme • evtl. Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik
--	---



Entwicklungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- ☐ benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- ☐ interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- ☐ erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- ☐ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände, z.B.

- Mozart: Klaviersonaten
- Beethoven: Pastorale
- Smetana: Må Vlast
- Strauss: Till Eulenspiegel
- Liszt: Liebestraum
- Mendelssohn: Venezianisches Gondellied

Fachliche Inhalte, z.B.:

- Form vs. Gehalt
- Erwartungspsychologie vs. Darstellung von Inhalten
- Hanslick vs. Liszt
- Dahlhaus: Die Idee der absoluten Musik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Variationstechniken
- Instrumentierung
- Formschemata und deren Auflösung

fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Partiturlesen
- ggf. Konzertbesuch
- Komposition

Fachübergreifende Kooperationen

11 ggf. Geographie und Geschichte

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- ggf. Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext

GK Q1, 3. Quartal – Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie



Entwicklungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände, z.B.

- J.S. Bach, Suiten
- W.A. Mozart, ausgewählte Sinfonien
- L. van Beethoven, Sinfonie Nr. 3, 5, 9

Fachliche Inhalte, z.B.:

Gattungsspezifische Merkmale

- Lineare und vertikale Kompositionsformen
- Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik
- Romantisches Charakterstück, Fantasie
- Verfahren motivisch-thematischer Arbeit

Klang- und Ausdrucksideale

- Entwicklung des Sinfonieorchesters
- Themendualismus und Konfliktgedanke
- Virtuosität und Innerlichkeit
- Zeittypische Ausdrucksgesten

Bürgerliches Musikleben

- öffentliches Konzert
- private Musizierformen
- bürgerlicher Salon

Ordnungssysteme

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll

Formaspekte

- Formtypen: Suitenform, Tanzformen, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

	Notationsformen • traditionelle Partitur, Klaviernotation fachmethodische Arbeitsformen • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive Fachübergreifende Kooperationen • ----- Feedback / Leistungsbewertung • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext
--	---

GK Q1, 4. Quartal Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater - Der Mythos von Orpheus und Eurydike



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik
- Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

18. entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
19. bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
20. vertonen Texte in einfacher Form,

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände, z.B.:

- Monteverdi: L'Orfeo
- Gluck: Orfeo ed Euridice
- Offenbach: Orpheus in der Unterwelt
- Orfeo Negro

Fachliche Inhalte, z.B.:

- Deklamatorik
- Wort-Ton-Verhältnis
- Harmonische Umsetzung / Ausgestaltung
- Affektenlehre
- Rhythmus als Aussageträger

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen, z.B.:

- Notation des gesprochenen Wortes
- rhetorische Figuren
- Harmonik
- Instrumentation

fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen

21. erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
22. realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- harmonische Analyse
- Gestaltungsaufgaben im Bereich der Phonetik und Rhythmik
- Szenische Interpretation

Fachübergreifende Kooperationen

ggf. Kunst (Munch: Schrei), Deutsch (Jandl, Dadaismus, Expressionismus)

GK Q 2, 1. Quartal - Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik

 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: Ästhetische Konzeptionen von Musik
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, - benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, - erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. - transformieren musikalische Eindrücke in bildliche Gestaltungselemente   Reflexion	Unterrichtsgegenstände, z.B.: 12 Musique concrète 13 - Varèse: Ionisation 14 - Pink Floyd: The Dark Side of the Moon 15 Soundscape-Komposition 16 Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno 17 - Die Roboter 18 DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik 19 - Grandmaster Flash Fachliche Inhalte, z.B.: - Klangerzeugung akustisch / elektronisch - Etablierung des Geräuschs als musikalisches Material Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen 20 Ausweitung der Instrumentation 21 technische Variablen 22 Sequenzerprogramme und ihre graphische Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder entwicklungshistorischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • beziehen Gestaltungsergebnisse auf ihre persönlichen Hörgewohnheiten und musikalischen Sozialisation • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse.	fachmethodische Arbeitsformen 23 Musizieren zu mit Geräuschinstrumenten 24 Eigenkompositionen mit Computertechnik (z. B. musescore, Garageband, Audacity) Fachübergreifende Kooperationen 23. evtl. mit der Fachschaft Kunst Feedback / Leistungsbewertung 24. Referate 25. musikalische Präsentationen 26. individualisierte Leistungsbewertung im Bereich der kreativen Umsetzung von Musik 27. auf der Grundlage vorher festgelegter Kriterienkataloge (z. B. bei Eigenkompositionen)
---	---

GK Q2 – 2. Quartal Thema: Musik im Film: Wirkung und Einfluss auf die Rezipierenden



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
 Wahrnehmungssteuerung durch Musik
 Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren und erläutern Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren detailliert komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren differenziert Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln komplexe Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und funktionsgebundene Wirkungsabsichten,
- bearbeiten differenziert vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden komplexe musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände, z.B.:

- Auswahl von Filmmusik
- - Stummfilmmusik
- - Star Wars, Herr der Ringe, Harry Potter
- - Zeichentrickfilme
- - Kontrapunkt und Klangästhetik bei Ennio Morricone
- - Vergleich mit Musik des Barocks, mit den Musikdramen Richard Wagners

Fachliche Inhalte, z.B.:

- Funktionen:
- - Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung
- - Tektonisch, Syntaktisch, Semantisch, Mediatierend
- barocke Affektenlehre

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

28. Techniken: Mood Technik, Leitmotivtechnik

• erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern detailliert Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen differenziert Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien.	29. Instrumentierung, Motivische Entwicklung 30. Phrasenbildung Fachmethodische Arbeitsformen 31. Selbstbeobachtungsbogen 32. Internetrecherche 33. Wirkungsexperimente 34. computergestützte Filmmusikkomposition Fachübergreifende Kooperationen • Zusammenarbeit mit Literaturkursen • Fremdsprachenunterricht Feedback / Leistungsbewertung • Bewertung des Schülerengagements bei Sammlung und Auswertung unterrichtsbezogenen Materials
--	--

GK Q2 – 3. Quartal Thema: Wirkung und Einfluss auf die Rezipierenden: Abiturvorbereitung



**Verwendungen von Musik:
musikalische Gestaltung der eigenen Abiturfeier**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten
- Sprachcharakter von Musik
- Gattungsspezifika
- Ästhetische Positionierungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren und erläutern Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren detailliert komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren differenziert Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln komplexe Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und funktionsgebundene Wirkungsabsichten,
- bearbeiten differenziert vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden komplexe musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf funktionalen Kontext.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände, z.B.:

-

Fachliche Inhalte, z.B.:

-

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
35.

Fachmethodische Arbeitsformen
36.

Fachübergreifende Kooperationen

Feedback / Leistungsbewertung

-

		Reflexion		
		Die Schülerinnen und Schüler • erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern detailliert Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen differenziert Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien.		

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 1. *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 2. *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 3. *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	

Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Umgang in der Arbeit mit Künstlicher Intelligenz (KI)

Seit 2023 gibt es im Internet Zugang zu KI für jedermann. Man kann sich in diversen Programmen Texte, Graphiken etc. zusammenstellen bzw. generieren lassen. KI stellt durchaus einen Gewinn in der Verarbeitung für spezielle Anwendungen dar (bspw. in der Medizin oder bei der Zusammenfügung von Statistiken), birgt aber die Gefahr, dass die Menschen sich auf eine entsprechende Zusammenstellung von Daten verlassen. Das kann dazu führen, dass die Menschen unreflektiert diese Datenzusammenstellung übernehmen. Daher sollten die Lernleistung der Schülerinnen und Schüler immer sichergestellt werden. Die Lehrkraft kann und sollte immer prüfen können, inwiefern die Schülerinnen und Schüler eine eigenständige Lernleistung erbringen. Zum Beispiel bei eingereichten oder gehaltenen Referaten, Hausaufgaben etc. sollte die Lehrkraft überprüfen, dass der dargestellte Lerninhalt verstanden und durchdrungen wurde. Eine Bewertung nur auf der Grundlage der eingereichten Arbeiten abzugeben, ist nur gestattet, wenn die Informationsgrundlagen bekannt oder jederzeit einsehbar sind.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I: Musikbuch 1 und 2 (Cornelsen)

Sekundarstufe II: Musik um uns (Oberstufe, Schroedel diverse Jahrgänge), Spielpläne (Oberstufe, Klett)

Privat angeschaffte Unterrichtswerke sowie Periodika der Lehrkräfte (Raabe, Musik und Unterricht etc.)

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

- Liederbücher (diverse Verlage)
- Taschen-Partituren/Klavierauszüge (diverse Verlage)
- Fachbücher
- Musik-Software (Garage-Band auf I-Pad)
- CDs/DVDs

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).